



Misstrauen wird Rohrkrepiere

LANDTAG: Groß angekündigt, aber chancenlos, denn Grüne spielen nicht mit

BOZEN (bv). Nach dem geplatzten Sonderlandtag hatten Teile der Opposition groß einen Misstrauensantrag gegen Landtagspräsident Arnold Schuler angekündigt – doch das Vorhaben wird zum Rohrkrepiere. Denn die Opposition ist gespalten: „Wir jedenfalls werden so einen Misstrauensantrag weder unterzeichnen noch dafür stimmen“, sagt Brigitte Foppa (Grüne).

Unter Verweis auf ein Rechtsgutachten hatte Schuler eine Abstimmung über einzelne

Punkte der Autonomie-Reform abgelehnt. „Verdient hätte er sich dafür einen Misstrauensantrag“, meint Paul Köllensperger. Er werde den Antrag nicht hinterlegen, wenn, dann wohl Andreas Leiter Reber und Sven Knoll.

Ersterer aber winkt ebenfalls ab, Knoll ist „beim Überlegen“.

Allemal hätte der Misstrauensantrag null Chancen, denn die Opposition käme nicht einmal auf ihre 17 Stimmen, denen 18 der Mehrheit gegenüberstehen. „Wir unterzeichnen so ei-

nen Antrag sicher nicht. Schuler hat sich das ganze Osterwochenende um einen Kompromiss bemüht. Hinter der Ablehnung steht der Landeshauptmann“, so Brigitte Foppa.

Selbst für den unwahrscheinlichen Fall, dass der Antrag erfolgreich wäre, seien die Folgen zu bedenken: „Mögliche Landtagspräsidenten wären Sepp Noggler oder Waltraud Deeg. Da doch lieber bei Arnold Schuler“, so Köllensperger.

© Alle Rechte vorbehalten



Arnold Schuler.

DLife